

N i e d e r s c h r i f t

über die 5. Sitzung des Stadtrates

vom 24. Mai 2017

ö11. Beratungsgegenstand: Antrag der SPD-Fraktion zum gemeinsamen Oberzentrum Lindau-Bregenz

AZ: 61

Berichterstatter: Kay Koschka, Abteilung Stadtplanung

Anlage: Antrag der SPD-Fraktion vom 14.04.2017

Der Berichterstatter geht auf den folgenden S a c h v e r h a l t ein:

Vorgang

Die Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes Bayern (LEP) vom 12.06.2016 wurde im Bau- und Umweltausschuss vom 07.11.2016 behandelt und eine Stellungnahme seitens der Stadt Lindau (B) abgegeben. Das Beteiligungsverfahren zu der LEP-Fortschreibung wurde ausgewertet und abgeschlossen. Der Ministerrat hat der Abwägung am 28.03.2017 zugestimmt. Die vom Ministerrat beschlossene Fassung des LEP wurde bereits an den Bayerischen Landtag zu dessen Zustimmung übermittelt.

Ein Hauptinhalt der Teilfortschreibung des LEP ist die Überarbeitung des zentralörtlichen Systems in Bayern. In diesem Zuge soll die Stadt Lindau vom Mittelzentrum mit Bregenz zu einem gemeinsamen grenzüberschreitenden Oberzentrum hochgestuft werden. Lindau-Bregenz bildet dann das erste Staatengrenzen überschreitende Oberzentrum.

Stellungnahme der Stadt Lindau (B) zum gemeinsamen Oberzentrum

Die Stadt Lindau begrüßt die Einstufung gemeinsam mit Bregenz als Oberzentrum. In der gesteigerten Bedeutung Lindaus mit Bregenz bei der Errichtung zentralörtlicher Einrichtungen werden große Chancen für die Entwicklung der gesamten grenzüberschreitenden Region gesehen. Im Hinblick auf die Versorgung der wachsenden Bevölkerung Lindaus in einer insgesamt florierenden Region, ist die Ausweisung als Oberzentrum von Lindau–Bregenz folgerichtig. Eine Kooperation mit Bregenz birgt viele Chancen für beide Städte. Bisher bestehen schon Kontakte nach Bregenz, aber ggf. kann Lindau von dessen bestehender Infrastruktur in Zukunft vermehrt profitieren und umgekehrt. Das Stadtbauamt Lindau hat bereits Kontakt mit der Stadt Bregenz aufgenommen, um über ein weiteres Vorgehen und mögliche gemeinsame Projekte und Kooperationen zu beraten.

Stellungnahme der Stadt Bregenz zum gemeinsamen Oberzentrum

Bezüglich der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes Bayern (LEP) erlangte die Landeshauptstadt Bregenz erst Anfang September letzten Jahres offiziell Kenntnis über die geplante Einstufung der Städte Lindau und Bregenz zum gemeinsamen Oberzentrum. Bregenz begrüßt zwar grundsätzlich jegliche Form der regionalen und interkommunalen Zusammenarbeit, auch über die Landes- und Bundesgrenzen hinweg. Es steht jedoch auf dem Standpunkt, dass im Vorfeld der Entwurfsplanung ein inhaltlicher und fachlicher Austausch zwischen den beteiligten Gebietskörperschaften zu erfolgen hat – dieser Diskurs hat bisher noch nicht stattgefunden.

Nach erster Sichtung der Unterlagen eröffnen sich Bregenz Fragestellungen beispielsweise im Bereich der Einzugsbereiche, der Handelsnutzungen (Einkaufszentren EKZ) und gewerblichen Nutzungen sowie der Förderprioritäten. Es ist für Bregenz zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkenn- und nachvollziehbar, welche Zielsetzungen, Rechte und Pflichten mit der Einstufung als Oberzentrum einhergehen. Bregenz geht somit davon aus, dass seitens des planerstellenden Ministeriums (Bayrisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat) vor Beschlussfassung der LEP-Teilfortschreibung ein entsprechender Kontakt mit Bregenz hergestellt wird, damit einer Zusammenarbeit und Kooperation auch die erforderlichen Erfolgsaussichten zu Grunde gelegt werden können.

Antrag der SPD-Fraktion

In naher Zukunft soll Lindau gemeinsam mit Bregenz „internationales Oberzentrum“ werden. Die Ernennung zum Oberzentrum ist zunächst nur ein ehrenvoller Titel, der keine direkten Vorteile mit sich bringt. Wir sollten daher bereits im Vorfeld aktiv werden, um das Vorhaben mit Leben zu füllen.

Die SPD-Fraktion beantragt die Schaffung einer Projektgruppe „Internationales Oberzentrum Bregenz-Lindau“. Mitglieder der Projektgruppe sollten anfangs je 2 Personen aus Bregenz und Lindau sein. Für Lindau können wir uns einen Vertreter aus der Verwaltung und einen aus der Politik vorstellen.

Aufgabe der Projektgruppe ist es, Ideen zu sammeln, zu sichten und zu konkretisieren. Erfolgversprechende Ansätze für gemeinsame Projekte sehen wir u.a. in den Bereichen: Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Verkehr, Hochschule, Sport und Energie. Gleichzeitig sollte die Projektgruppe untersuchen, welche Fördermöglichkeiten und EU-Programme bestehen.

Stellungnahme der Verwaltung

Der Antrag der SPD-Fraktion wird seitens der Verwaltung begrüßt und ist hinsichtlich der noch offenen Fragen der beiden Städte folgerichtig. Das gemeinsame Oberzentrum bietet großes Potenzial hinsichtlich einer Verbesserung der Zusammenarbeit mit Bregenz, der Entwicklung gemeinsamer Projekte und der Schaffung neuer Angebote für Bregenzer und Lindauer Bürger, z.B. für Infrastruktur, Bildung, Kultur oder Freizeit.

Es bedeutet aber auch, dass bei größeren Entwicklungsprojekten die Belange und Bedürfnisse beider Städte besser berücksichtigt und abgestimmt werden müssen. Dies betrifft alle behördlichen Aufgabenbereiche und ist nicht auf ein bestimmtes Amt beschränkt. Alle Ämter werden gefordert sein, mit ihrem Bregenzer Pendant gemeinsame Leitlinien und Ziele für eine tiefere Kooperation zu erarbeiten.

Die Bildung einer Projektgruppe ist sinnvoll, um diesen Prozess zu starten und zu koordinieren. Es wird empfohlen, die Projektgruppe mit zwei Stadträten (statt wie beantragt mit einem Vertreter der Politik) zu besetzen, um ein entsprechendes politisches Gewicht zu erzeugen. Die Projektgruppe sollte (wie beantragt) von einem Mitarbeiter der Verwaltung vervollständigt werden.

Die Aufgaben der Projektgruppe sind zunächst, grundlegende Informationen über die Möglichkeiten der gemeinsamen Zusammenarbeit und finanzieller Förderungen zu ermitteln. Hier sind Termine beim zuständigen Staatsministerium in München, der Regierung von Schwaben oder bayerischen Gemeinden, die bereits grenzübergreifende (Mittel-)Zentren sind, möglich. Anschließend sollte die Projektgruppe in einem Termin bei der Stadt Bregenz die erlangten Informationen vorstellen und über die Vorgehensweise und Möglichkeiten der Zusammenarbeit beraten. Die Bildung einer gleichartigen Bregenzer Projektgruppe sollte dabei angeregt werden.

Anschließend sollten die Lindauer und Bregenzer Projektgruppe gemeinsame Themen und Projekte der Zusammenarbeit identifizieren und diese in einem gemeinsamen Stadtratsworkshop mit dem Bregenzer und Lindauer Stadtrat vorstellen, um so einen politischen Grundkonsens für eine tiefergehenden Kooperation zu erreichen. Anschließend können die gemeinsamen Projekte dann ämter-spezifisch vorangetrieben werden, d.h. die erforderlichen Fachämter projektspezifisch hinzugezogen werden.

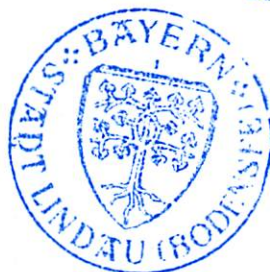
Der Stadtrat fasst einstimmig folgende Beschlüsse:

- 1.) Dem Antrag der SPD-Stadtratsfraktion wird zugestimmt, eine Projektgruppe zum gemeinsamen Oberzentrum mit Bregenz zu gründen.
- 2.) Die Projektgruppe besteht jeweils aus zwei Mitgliedern des Stadtrates und einem Verwaltungsmitarbeiter.

- II. An die Fraktionen
- III. An das Amt 60 z.K.u.w.V.
- IV. Zum Akt

Lindau, 31. Mai 2017

Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister



beglaubigt

Birgit Russ
Protokollführerin



Uli Gebhard
In der Grub 15
88131 Lindau
Tel. 08382-23105

14.04.2017

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Gerhard Ecker
Bregenzer Straße 6
88131 Lindau

SPD-Antrag zur Bildung einer Projektgruppe „Internationales Oberzentrum Bregenz-Lindau“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

In naher Zukunft soll Lindau gemeinsam mit Bregenz „internationales Oberzentrum“ werden. Die Ernennung zum Oberzentrum ist zunächst nur ein ehrenvoller Titel, der keine direkten Vorteile mit sich bringt. Wir sollten daher bereits im Vorfeld aktiv werden, um das Vorhaben mit Leben zu füllen.

Die SPD-Fraktion beantragt die Schaffung einer Projektgruppe „Internationales Oberzentrum Bregenz-Lindau“. Mitglieder der Projektgruppe sollten anfangs je 2 Personen aus Bregenz und Lindau sein. Für Lindau können wir uns einen Vertreter aus der Verwaltung und einen aus der Politik vorstellen.

Aufgabe der Projektgruppe ist es, Ideen zu sammeln, zu sichten und zu konkretisieren. Erfolgversprechende Ansätze für gemeinsame Projekte sehen wir u.a. in den Bereichen: Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Verkehr, Hochschule, Sport und Energie. Gleichzeitig sollte die Projektgruppe untersuchen, welche Fördermöglichkeiten und EU-Programme bestehen.

Wir bitten Sie, diesen Antrag in der nächsten Stadtratssitzung zur Abstimmung zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Uli Gebhard